

NEUE MÜLLGEBÜHREN

# Für viele Haushalte wird's deutlich teurer

In Sachen Müllgebühren waren die Landkreis-Bürger lange verwöhnt. Seit der letzten Erhöhung sind 22 Jahre vergangen. 2016 wird es nun teurer. Für einige Haushalte ist der Preissprung deutlich.

VON ANDREAS STEPPAN

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Angekündigt hatte Reiner Späth die Gebührenerhöhung bereits im Juli. Mittlerweile ist die Neuordnung der Tarife beschlossene Sache. Der Verwaltungsrat des Abfallwirtschaftsunternehmens (AWU) hat sie am 7. Oktober abgesegnet. Am Mittwoch nun stellte der AWU-Geschäftsführer das neue System im Kreistag vor. Damit werden erstmals auch alle konkreten Zahlen bekannt.

Kernpunkt der Neuerungen: Bislang waren die braune (Biomüll) sowie die grüne Tonne (Papier) für den Kunden kostenlos. Ab 2016 nun erhebt das AWU auch für sie eine Grundgebühr. Die braune Tonne kostet 34,20 Euro pro Jahr (egal, ob sie 80 oder 120 Liter fasst), die grüne Tonne schlägt mit 6 Euro (für



Weg mit dem Müll, hoch mit den Gebühren: Künftig wird auch für die grüne Papiertonne ein Grundbetrag fällig. FOTO: KN

## BEISPIELE FÜR DIE NEUEN GEBÜHREN

Tonnenkombination	Gebühr alt	Gebühr neu	Veränderung
1 x grau (80 l), 1 x braun (120 l), 1 x grün (240 l)	167,40	189,60	+ 13,3 %
1 x grau (80 l), 2 x braun (à 120 l), 1 x grün (240 l)	167,40	223,80	+ 33,7 %
1 x grau (120 l), 1 x braun (120 l), 1 x grün (240 l)	233,40	250,20	+ 7,2 %
1 x grau (240 l), 1 x braun (120 l), 1 x grün (240 l)	444,00	442,20	- 0,4 %
1 x grau (1100 l), 2 x braun (à 120 l), 1 x grün (1100 l)	2020,20	1969,80	- 2,5 %

120 oder 240 Liter) beziehungsweise 30 Euro (1100 Liter) zu Buche. Im Gegenzug werden die grauen Restmüll-

tonnen günstiger. Hier sinkt der Preis jeweils um etwa zehn Prozent auf 149,40 Euro (80 Liter), 210 Euro (120 Li-

ter) oder 402 Euro (240 Liter) beziehungsweise um 7,3 Prozent beim großen 1100-Liter-Behälter auf 1871,40 Euro.

Unterm Strich kalkuliert das AWU mit einem um 4,5 Prozent höheren Gebührenaufkommen. Den einzelnen Haushalt kann es freilich deutlich empfindlicher treffen. Dies gilt vor allem, wenn man mehrere grüne und/oder braune Tonnen nutzt. Generell sind Bewohner von Einzelhäusern und Nutzer kleiner Tonnen stärker betroffen. Vergleichsweise günstig kommen größere Wohnanlagen oder gewerbliche Nutzer davon, die größere Container haben (siehe Kasten).

Gleichzeitig wird die braune Tonne übrigens Pflicht. Einzige Ausnahme: Man kompostiert die organischen Abfälle auf dem eigenen Grundstück selbst.

Nach der ersten Ankündigung der Gebühren-Neuordnung hatte das AWU vielfach Kritik geerntet. „Doch die Kritikpunkte blieben inhaltlich diffus, eher nach dem Motto: ‚Warum bleiben wir nicht bei dem, was wir immer schon gemacht haben?‘“, sagte Späth im Kreistag. Für ihn hat das neue Tarifsystem aber den Vorteil, „dass es näher an der Realität ist“. Der Nutzer zahle genau für die Leistungen, die er in Anspruch nimmt. Dass die braune und

grüne Tonne kostenlos waren, war anfangs ein Anreiz für die Bürger, sie auch tatsächlich zu nutzen. Inzwischen aber sei das Mülltrennungskonzept im Landkreis längst etabliert. Wenn jetzt Bio- und Papiertonne etwas kosten, „soll das ein Anreiz sein, sorgsamer damit umzugehen“. Es gebe Haushalte, die mehrere ungenutzte Tonnen herumstehen haben. Würden diese jetzt abgemeldet, führe das zu einer Bereinigung des Tonnenbestands – der ja auch die Grundlage für die Bezahlung der Abfuhrunternehmen sei, wie Landrat Josef Niedermaier anmerkte.

Einzelne Änderungen hat das AWU nach Kritik aus den Gemeinden aber zurückgestellt, etwa die Einführung einer individuellen Müllmarke mit Nummer und Straßenaufdruck für jeden Haushalt. Die entsprechenden Daten in ihr jeweils unterschiedliches EDV-System einzupflegen, wäre den Rathäusern zu aufwändig gewesen – auch wenn es ihnen später den jährlichen Versand neuer Gebührenmarken und -bescheide erspart hätte. Nun ist mittelfristig angedacht, auf einen zentralen Gebühreneinzug durch das AWU umzustellen.